100 Jahre Landtechnik Luzern

Eine Erfolgsgeschichte!

Landtechnik Luzern begleitet die Landwirte beim Unterhalt und beim Einsatz der Mechanisierung bereits seit 100 Jahren.

100 Jahre Landtechnik Luzern – Innovation und Tradition!

«Landtechnik/Maschinenring Luzern» begleitet die Landwirte beim Unterhalt und beim Einsatz der Mechanisierung bereits seit 100 Jahren.

Diese Broschüre beschreibt den aktuellen Stand unseres Verbandes und schaut zurück auf eine unglaubliche Entwicklung bei den Maschinen, beim Strassenverkehr, bei der Administration und – sehr wichtig – bei der Sicherheit.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	Seite 3
Unsere Organisation aktuell	Seite 4-6
Die Geschichte unseres Verbandes	Seite 7-19
Traktorengeschicklichkeitsfahren	Seite 20-22
Präsidenten/Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder	Seite 23
Unsere Festanlässe	Seite 24

Landtechnik Luzern

MASCHINENRING Luzern

100 Jahre Traktorenverband Luzern – na und?

«100 Jahre ist eine Alterserscheinung und somit kein Grund zum Feiern» könnte man sagen. Andererseits: Wer 100 Jahre alt wird hat viel erlebt und kann den nachfolgenden Generationen wertvolle Erfahrung mitgeben.

Wie dem auch sei – sicher ist, dass die Landwirte, welche im Jahre 1925 schon einen Traktor ihr Eigen nennen durften, innovativ waren und an den technischen Fortschritt der Mechanisierung in der Landwirtschaft glaubten.

Diese Pioniere erkannten aber auch, dass für die Bedienung, den Unterhalt und den optimalen Einsatz der Fahrzeuge Ausbildung nötig ist, und dass man bei den Behörden in Bezug auf Fahrzeugsteuern, Versicherungen und Strassenverkehrs-Vorschriften mitreden will und gemeinsam einen grösseren Einfluss hat. Dazu muss man einflussreiche Personen in die Verhandlungen schicken können. Deshalb war schon damals die Mitarbeit von politisch aktiven Landwirten im Vorstand des Verbandes sehr wichtig. Die Geschichte der letzten 100 Jahre ist ab Seite 7 in dieser Broschüre zusammengefasst. Ich wünsche Euch bei der Lektüre viel Spass.

«Gemeinsam sind wir stark!» ist auch heute noch ein Slogan der Maschinenringe und hat gar nichts von seiner Bedeutung verloren. Landwirtschaftsbetriebe werden heute oft von einer Arbeitskraft und ohne Angestellte geführt. Umso wichtiger ist die überbetriebliche Zusammenarbeit, damit bei zeitlichen Engpässen, bei Ferien oder bei Krankheit und Unfall eine Ablösung gewährleistet werden kann.

Landtechnikverbände und Maschinenringe nehmen die wichtige Aufgabe wahr, bei neuen Vorschriften und Regelungen die landwirtschaftlichen Interessen einfliessen zu lassen. Ebenso wird Aus- und Weiterbildung bei Traktoren, Maschinen und technischen Einrichtungen sowie bei Sicherheitsfragen angeboten.

Überbetriebliche Maschineneinsätze und der gemeinsame Einkauf von Betriebs- und Hilfsmitteln sind weitere Gebiete, welche den Mitgliedern grosse Vorteile bringen können.

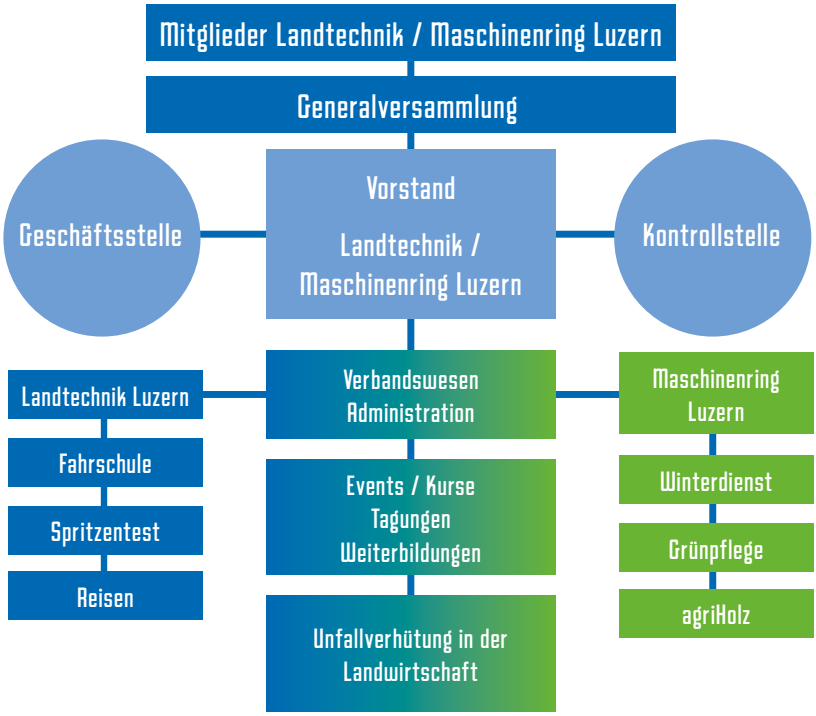
Der Landtechnikverband ist – trotz der 100 Jahre – nicht alt geworden. Er bringt heute nach wie vor für alle Bauern vielfältige Möglichkeiten, wirtschaftliche und zeitgemässe Angebote zu nutzen. Sie nützen aber nur dem der sie nutzt!

Also – wir haben doch Grund zu feiern. Dazu möchten wir alle Mitglieder von Landtechnik/Maschinenring Luzern herzlich einladen. Auf der letzten Seite dieser Broschüre sind unsere Anlässe aufgelistet. Bei den Maschinenvorführungen ist keine Anmeldung notwendig. Wer jedoch bei einem der Hoftheater dabei sein möchte, muss sich schriftlich anmelden.

Euer Präsident von Landtechnik/Maschinenring Luzern:

Toni Moser

Organigramm Landtechnik/Maschinenring Luzern



Aktueller Vorstand Landtechnik/Maschinenring Luzern

Anton Moser, Präsident	Chlosterbüel 5	Schüpfheim
Josef Erni, Geschäftsführer	Gormund 3b	Neudorf
Beat Wyss	Muracher 1	Büron
René Koch	an der Luther 7	Schötz
Markus Meier	Unterhilti 1	Hohenrain
Felber Josef	Acher 2	Baldegg
Koch Fabian	Ober-Sattenlegi 1	Steinhuserberg
Wandeler Pirmin	Ziswil 3	Ruswil

Geschäftsstelle/Aufgabengebiete/Mandate

Die **Geschäftsstelle von Landtechnik/Maschinenring Luzern** befindet sich bereits seit dem Jahre 2007 beim Berufsbildungszentrum Natur + Ernährung in Hohenrain. Der Personalbestand hat sich in diesen Jahren den jeweiligen Aufgaben und Mandaten angepasst, derzeit sind 4 Angestellte mit insgesamt 340 Stellenprozenten im Büro tätig:

Josef Erni, Neudorf, Geschäftsführer, seit 2008
Irene Amrein, Malters, Administration, seit 2012
Roman Krummenacher, Root, Bereichsleiter Winterdienst/Grünpflege, seit 2020
André Odermatt, Obbürgen, Stv. Bereichsleiter Winterdienst/Grünpflege, seit 2024

Die telefonische Erreichbarkeit unter Nummer 041 555 90 00 ist gewährleistet von:
Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 17.00 Uhr.
www.lvlt.ch / info@lvlt.ch oder www.maschinenring.ch / info@maschinenring-lu.ch

Landtechnik Luzern

MASCHINENRING Luzern

MR

Fahrschule
Seit 1966 bietet die Landtechnik Fahrschule die traditionellen Vorbereitungskurse für die Traktorentheorieprüfung an und gibt den Jugendlichen das Lernportal T24 ab, damit diese die Prüfungsfragen selbständig zuhause online lernen können. Seit 25 Jahren bieten wir auch Kurse für die Rollerausbildung an.

Spritzentest
Was 1985 mit einer freiwilligen Weiterbildung für die Spritzenbesitzer begann, wurde ab 1993 obligatorisch: die Feld- und Gebläsespritzentests, welche Landtechnik Luzern als Vollzugsaufgabe des Lawa zusammen mit dem BBZN jeden Frühling an verschiedenen Standorten im Kanton durchführt.

Weitere Kernaufgaben von Landtechnik Luzern:
Information, Weiterbildung und Interessenvertretung unserer Mitglieder gegenüber Behörden, Öffentlichkeit und der übrigen Wirtschaft; Unfallverhütung in Zusammenarbeit mit der kantonalen Beratungsstelle für Unfallverhütung und der BUL.

Maschinenvorführungen
Zusammen mit dem Maschinenring Luzern organisiert Landtechnik Luzern Maschinen- und Gerätevorführungen im Einsatz. Im Jubiläumsjahr finden ebenfalls 2 Vorführungen statt, siehe Seite 24.

Geschäftsstelle/Aufgabengebiete/Mandate

MASCHINENRING
Luzern

Die einzelnen regionalen Maschinenringe wurden bereits in den 60er-Jahren gegründet. Ziele damals wie auch heute noch: die Kostensenkung durch gemeinsame Anschaffung und Nutzung der Maschinen. Dazu dient u.a. das Tarifverzeichnis, welches jährlich erstellt und jedem Landwirt im ganzen Kanton zugestellt wird.

Die Mitglieder profitieren auch von vielen Einkaufsvergünstigungen, welche vom Maschinenring Schweiz ausgearbeitet werden. Seit ca. 6 Jahren sind weitere Aufgabengebiete wie der Winterdienst und die Grünpflegearbeiten hinzugekommen.

agriWork
Die Jobbörse für BauernPower

Die Tochterfirma agriWork GmbH betreibt die Stellenvermittlung von Festangestellten sowie auch von Betriebshelfern für kurzzeitige Einsätze. agriWork GmbH ist zu 100% in Besitz von Landtechnik/Maschinenring Luzern.

Der Betriebshelfer-Pool funktioniert als Absicherung für die Landwirte in Notfallsituationen. Landwirte, welche den jährlichen Pool-Beitrag einbezahlt haben, werden bei einer Vermittlung eines Betriebshelfers vorzugsweise bedient. Sollte wegen Personalmangel kein Betriebshelfer vermittelbar sein, so erhält der Landwirt bei vorheriger Anmeldung trotzdem die Betriebshelfer-Pool-Rückvergütung ausbezahlt.

Im Weiteren führt Landtechnik/Maschinenring Luzern folgende Mandatsaufgaben aus:
- Rechnungsführung bei agriCatering (Cateringservice der Luzerner Bäuerinnen)
- Rechnungsführung der IG QKLU (Interessengem. Qualitätskompost Luzern)
- agriHolz: Holzverkauf an Private

Beweggründe zur Gründung 1925

Im Juni 1924 wird Traktorenbesitzer Oskar Amrhyn, Landwirt, Buholz, aufgefordert, Fr. 100.– als reduzierte Gebühr an die Kantonale Automobil- und Velokontrolle Luzern zu bezahlen. Dieser schreibt daraufhin an Grossrat Rösli-Frei: [siehe Zitat rechts].
Am 11.07.1924 schreibt Oskar Amrhyn an alle landw. Traktorenbesitzer des Kt. Luzern und lädt diese zu einem Treffen ein. Anschliessend schreibt er im Protokoll: [siehe Zitat unten].

Es wird eine Dreierkommission gebildet, bestehend aus: Grossrat Rösli-Frei, Wartensee, Sempach, Grossrat Schmidli, Ziswil, Ruswil, und Balz Helfenstein, Fluck, Sempach, welche beauftragt wird, sofort beim Polizeidepartement in Luzern vorstellig zu werden, um die Aufhebung dieser Gebühr zu erwirken.

Die Argumente, der Traktor sei Pferde- oder Hornviehersatz und überschreite die Geschwindigkeit von 20 km/h nicht, er sei überhaupt als Verkehrsteilnehmer auf öffentlichen Strassen dem tiergezogenen Fuhrwerk vorzuziehen, bewirken die Änderung der Vorschriften. Man begnügt sich in der Folge mit einer Registriergebühr.

Die Traktorenbesitzer erkennen bald, dass es noch verschiedene andere gemeinsame Interessen zu vertreten gibt: Unfall- und Haftpflichtversicherung, Einkauf von Brennstoff, Motorenöl, Schmierfette und Ersatzteilen, aber auch die Ausrüstungs- und Verkehrsvorschriften für Traktoren müssen erarbeitet werden. Auch die Sicherheit der Fahrzeuge ist bereits ein Thema.

«Da ich diese Steuer unter allen Umständen zu zahlen verweigere, interessiert es mich von Dir zu hören, welche Stellung Du in dieser Angelegenheit einnehmen werdest. Ich finde es wäre angezeigt, wenn wir von Fritz Marti A.G. in Bern ein Verzeichnis einholen würden, woraus ersichtlich wäre, wie viele und an wen er im Kanton Luzern Traktoren geliefert hat, die amerikanischen anderen Marken wissen wir schon. Dann sollte man sofort gemeinschaftlich vorgehen und gegen diese Traktorensteuer Sturm laufen. ...»

Zitat aus dem Brief von Oskar Amrhyn an den Grossrat Fritz Rösli-Frei von Wartensee

Ein wichtiges Problem ist die Beschaffenheit der Traktorenräder. Für Fahrten auf den Strassen sind die Raupen oder Eisenräder schlecht geeignet. Auch Instruktions- und Weiterbildungskurse für das Führen und den Unterhalt der Traktoren sind zu organisieren.

«...die abgehaltene Versammlung der Traktorenbesitzer im Kanton Luzern ..., hat einstimmig beschlossen, gegen die angeordnete jährliche Traktorengebühr von Fr. 100.- energisch Stellung zu nehmen. ... Es werden daher sämtliche Traktorenbesitzer in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, keine Zahlungen zu leisten, bis diese Frage endgültig erledigt ist.»

Zitat aus dem Protokoll der Versammlung

Gründung der «Vereinigung der landwirtschaftlichen Traktorenbesitzer» vom 17.03.1925

All diese Erkenntnisse führen am 17. März 1925 zur Gründung der «Vereinigung der landwirtschaftlichen Traktorenbesitzer des Kantons Luzern» mit dem Zweck, die Förderung der Motorkultur durch Ausbildung der Traktorenführer, Interessenvertretung gegenüber Behörden und Versicherungen, gemeinschaftlicher Bezug von Betriebsstoffen und Ersatzteilen zu organisieren. An der Gründungsversammlung nehmen 20 Interessenten teil. Im Jahre 1925 zählt man im Kanton Luzern ca. 60 Landwirtschaftstraktoren, ein Grossteil davon sind Raupenschlepper.

Cletrac Traktor (Raupenschlepper) aus den 1920-er Jahren

Entwicklung und Aktivitäten 1926–1954

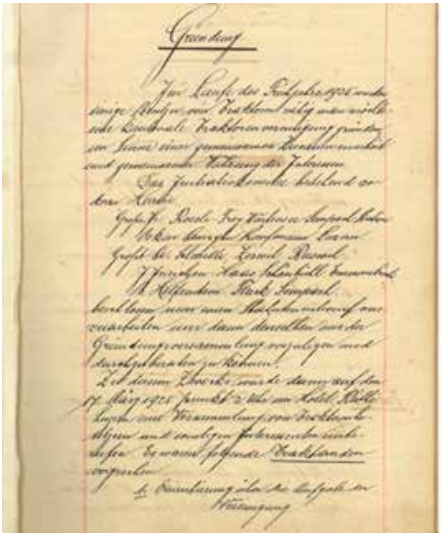
Im Januar 1926 findet der erste Traktoreneinführungs- und Revisionskurs in Sempach statt, als Kursleiter wird Hermann Beglinger, Traktorenschullehrer, eingesetzt. Die 41 Kursteilnehmer lernen dabei u.a. den Aufbau und die Funktion des Motors kennen. Diese Kurse werden fortan jedes Jahr durchgeführt. Schon bald wird Fritz Isenschmid, Obermühle, Sempach, als Vertrauensmechaniker zu den Ausbildungs-Kursen herbeigezogen. Am 9. März 1926 vollzieht die Vereinigung der landwirtschaftlichen Traktorenbesitzer den Beitritt zum schweizerischen Verband. Gleichzeitig erfolgt auch der Beitritt zum kantonalen Bauernverein.

Der Luzerner Regierungsrat wird 1928 ersucht, weiterhin keine Steuern für die Traktoren zu erheben, was ohne weiteres genehmigt wird. Der Vertrauensmechaniker Isenschmid macht jeweils in ruhigeren Zeiten des Jahres bei allen Vereinsmitgliedern eine Kontrolle und Revision des Traktors.

Die Sonderstellung des Landwirtschaftstraktors im schweizerischen Motorfahrzeuggesetz muss im Laufe der Jahre immer wieder verteidigt werden. Nicht nur die Besteuerung, sondern auch die Ausrüstung und der über- und ausserbetriebliche Einsatz geben immer wieder Grund zu Diskussionen.

Die 1930-Jahre sind weltweit geprägt von der schlechten Wirtschaftslage. Auch in der Landwirtschaft kriselt es, die Verdienstmöglichkeiten sind gering und Geld rar. Zu dieser Zeit werden viele ausgediente Autos zu Traktoren umgebaut und umgemodelt. An der GV 1936 wird beschlossen, alle Mitglieder, welche unerlaubte Arbeiten an ihrem Traktor vornehmen, aus dem Verband auszuschliessen.

Im Jahre 1938 organisiert der Verband erstmals eine Gesellschaftsreise. Die Besichtigung der Lastwagenfabrik Berna in Olten, die Hafenanlagen und die Mustermesse in Basel stehen auf dem Programm. In Sursee wird erstmals eine Geschicklichkeitsprüfung durchgeführt.



Gründung

Aus der Einladung zur Gründungsversammlung

1939 erscheint zum ersten Mal vom schweizerischen Verband die Traktorenzeitung (heutige «Landtechnik Schweiz»). Gleichzeitig wird der technische Dienst vom schweiz. Traktorenverband eingerichtet.

In den Kriegsjahren 1939-1945 stehen die Lieferschwierigkeiten beim Brennstoff im Vordergrund. Der damalige Präsident Hans Leibundgut aus St. Urban macht auf seinem Hof Versuche mit Holzkohle, um damit die Traktoren anzutreiben. Der Kauf von Holzkohle ist teuer, daher wird die eigene Holzkohleproduktion versucht. Dies könnte für Besitzer von Holzkohlengasgeneratoren auf landwirtschaftlichen Traktoren interessant sein. Mit der Zeit setzt sich der Einsatz von kleingeschnittenen Holzklötzchen bei den Holzvergaser-Traktoren durch.

Traktor mit Holzvergaser

Nach dem Ende des Krieges im Jahre 1946 finden an vier verschiedenen Standorten Verkehrstagungen statt, an welchen die Traktorenbesitzer über Verkehrsvorschriften, Versicherung und Besteuerung aufgeklärt werden. Es nehmen ca. 400 Personen teil.

Immer wieder ist die **Mitgliederwerbung** ein Thema. Der Vorstand verfasst ein Schreiben an alle Traktorenbesitzer, welche noch nicht Mitglied sind, mit der netten Aufforderung, dem Verband beizutreten [Originaltext: «Schmarotzer gibt es ja in allen Branchen…»].

1947 werden 500 Werbeschriften gedruckt und versandt. Bereits im Jahre 1948 sind es dann 490 Mitglieder. 137 nehmen an den Verkehrs- und Motorenkursen teil. 1950 erhalten alle Traktorenbesitzer ein Zirkular, welches den Nichtmitgliedern nahelegt, «wie unverantwortlich es sei, dem Traktorenverband fernzubleiben».

Fahrerausbildung, Gebühren und Versicherungen

Auf die Anfrage der Traktorengenossenschaft Luzern lehnt es 1950 das Militär- und Polizeidepartement Luzern ab, die Traktorenausbildung obligatorisch vorzuschreiben, da die gesetzlichen Grundlagen fehlen.

Auch die Traktorengebühren geben immer wieder zu reden. An der GV 1951 wird beschlossen, eine Presserundfahrt zu organisieren. Diese soll zeigen, dass die Traktoren wenig auf der Strasse anzutreffen sind und deshalb hohe Steuern und Versicherungsprämien nicht berechtigt sind. Das Ergebnis ist für die Traktorenbesitzer günstig!

Besitzer von Autotraktoren im Entlebuch gründen 1952 einen eigenen «Traktorenverein», um spezifische Anliegen beim Kanton durchzusetzen (Siehe Text unten). Ihr Vorhaben war aber nicht von Erfolg gekrönt.

Aufstand der Entlebucher

Der Verein Entlebucher Traktorenbesitzer wollte für die im Entlebuch oft gehaltenen Autotraktoren eine mögliche Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h, dazu einen 2. Führersitz sowie eine geschlossene Kabine. Die Entlebucher wären bereit gewesen, dafür die höhere jährliche Gebühr von Fr. 100.– zu bezahlen. Der Hintergrund dieser Geschichte war, dass die Entlebucher Bauern am Sonntag mit ihrem Autotraktor die Familie zum Kirchgang fahren wollten.

Die Luzerner Traktorenvereinigung lehnte eine Unterstützung dieses Anliegens zuhanden des Automobilamtes ab, da sie befürchteten, dass sie viele Mitglieder verlieren würden [alle Autotraktorenbesitzer]. Der Präsident und der Aktuar der Luzerner Traktorengenossenschaft wollten die Versammlung des Auto-Traktorvereins Entlebuch im Jahre 1954 besuchen. Der Zutritt zur Versammlung wurde ihnen aber verweigert und so mussten sie unverrichteter Dinge wieder nach Hause ziehen!

Diese Auseinandersetzung sollte noch einige Jahre andauern.

Autotraktor

Geschichte ab 1955 und erste Theoriekurse für Jugendliche

Im Jahr 1957 gründen die Traktorenbesitzer im Kanton Zug einen eigenen Verband und treten bei den Luzernern aus. Zwei Jahre später vollziehen auch die Ob- und Nidwaldner Landwirte die Gründung einer eigenen Sektion.

An der GV 1959 teilt der Präsident mit, dass trotz der Austritte der Landwirte aus den Kantonen Zug, Ob- und Nidwalden dank forcierter Werbung 1400 Mitglieder der Luzerner Traktorengenossenschaft angehören; jedoch gibt es noch immer 600 Traktorenbesitzer, welche nur die **«Vorteile von Steuer- und Abgabefreiheit geniessen, welche allen zugutekommen».** Es sei Pflicht jedes Traktorhalters, dem Verband beizutreten. Der Vorstand des Verbandes erreicht das Zugeständnis des Luzerner Regierungsrats, dass die Landwirtschafts-Traktoren weiterhin steuerfrei bleiben. Die meisten anderen Kantone erheben Fr. 40.– bis Fr. 150.– Steuern pro Jahr.

Anfangs der 60-er Jahre findet erstmals ein Instruktionskurs über die Vorbereitung und Durchführung der theoretischen Prüfung für jugendliche Führer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen gemäss BRB vom 18.7.1961 statt. Es werden an 12 verschiedenen Orten im Kt. Luzern Orientierungsversammlungen über den BRB vom 18.7.1961 durchgeführt. Daran nehmen über 1200 Personen teil.

Im darauffolgenden Jahr besuchen bereits 268 Jugendliche die Vorbereitungskurse für die Fahr-Prüfung. Bis im Jahre 2002 können die Kursbesucherinnen und -besucher nach der Schulung gleichentags, unter Aufsicht eines Experten des Strassenverkehrsamtes, die Prüfung absolvieren.

An der GV 1964 nehmen 210 Mitglieder teil, was ausserordentlich viel ist. Grund für die rege Teilnahme ist die anschliessende Besichtigung der Bierbrauerei Eichhof Luzern mit Zobig und viel Bier!

2100 Mitglieder zählt die Traktorengenossenschaft Luzern im Jahre 1968. An der Vorbereitung für die Traktoren-Fahrprüfung nehmen 248 Jugendliche teil. Angeboten werden weitere Kurse zu den Themen Elektro-Schweissen, Diesel-Motor- und Traktor-Service und Motorsägen für die Forstwirtschaft.

An der Ackerbaumaschinen-Demonstration vom 26. August 1969 beim Gutsbetrieb Hohenrain gibt es einen Grossaufmarsch von über 1000 Mann!! Pflügen, Stoppelbearbeitung ohne Pflug, Eggen und Sämaschinen; mehrere Landmaschinenfirmen zeigen verschiedene Marken und Typen sowie technische Neuheiten im Einsatz.

In den folgenden Jahren nimmt die Nachfrage nach Maschinenkursen stark ab, da an den Landwirtschaftlichen Schulen neu das Fach Maschinenkunde angeboten und ausgebaut wird.

1975 Namensänderung und Jubiläums-GV

An der GV 1974 beschliessen die Mitglieder, dass die Traktorengenossenschaft Luzern in **«Luzerner Verband für Landtechnik»** (LVLT) umbenannt werden soll.

1975 feiert der Verband sein 50-Jahr Jubiläum. Dies wird an der Jubiläums – GV vom 22. März 1975 gebührend gefeiert.

An der zweiten GV vom 6. Dezember 1975 wird der bisherige Rechnungsprüfungspräsident Alois Buholzer infolge Todesfalls des Vorgängers zum Geschäftsführer gewählt. Diesem Amt bleibt er bis 1999 treu.

Jubiläumsgeneralversammlung 1975:
Ehrenpräsident Hans Leibundgut
Ehrenmitglied Josef Troxler
Vorstandsmitglied Alfred Beck
(von rechts nach links)

Fahrschule / Ausländerkurse

800 jugendliche Kursteilnehmer absolvieren an 31 Kurstagen im Jahre 1978 den Vorbereitungskurs für die Traktorenprüfung!! Zur Bewältigung der grossen administrativen Arbeiten wird dem Geschäftsführer Alois Buholzer die Anschaffung eines Kopierers bewilligt.

1983 werden zum ersten Mal 66 jugoslawische und portugiesische Gastarbeiter auf die Traktorenprüfung Kat. G vorbereitet. Es sind keine Kursunterlagen vorhanden. Diese müssen vom LVLT zusammen mit dem Fahrlehrer erarbeitet werden, was sehr aufwendig und mühsam ist. Dank dem sprachgewandten Fahrlehrer Artur Bachmann sowie der Mitarbeit der Ausländerberatungsstelle von Luzern ist dies möglich.

In den 80-er Jahren sind rund die Hälfte aller Luzerner Landwirte Mitglied in unserem Verband.

Vorbereitungskurs für Mofa- und Traktorenprüfung

1983 findet in Zusammenarbeit mit der Luzerner Landjugend das 1. Luzerner Traktorengeschicklichkeitsfahren statt. Weitere Traktorengeschicklichkeitsfahren werden im 3-4 Jahres Rhythmus ausgetragen. Die besten Teilnehmer können sich anschliessend auf Kosten des LVLT an der Schweizer Meisterschaft des SVLT messen. Auf Seite 21-23 dieser Broschüre sind weitere Einzelheiten dazu aufgeführt.

Feldspritzenkurse werden 1985 neu ins Programm aufgenommen. Die Kurse sind anfänglich noch freiwillig, die obligatorischen Tests werden erst später eingeführt. Von da an finden jedes Jahr Feldspritzenkurse statt, an welchen die Teilnehmer an den eigenen Geräten lernen, einen Service zu machen und sie richtig einzusetzen.

Für den Besuch der Agrama 1988 in Lausanne melden sich beim LVLT 400 Mitglieder an. Mit 7 Cars aus den verschiedenen Regionen kann die grosse Nachfrage erfüllt werden. Im selben Jahr findet auch die Zentralschweiz. Landmaschinen-Schau Zela in Luzern statt. Der eigene Ausstellungsstand des LVLT bringt einen riesigen Erfolg. An einem Fahrsimulator kann die Reaktionsfähigkeit im Strassenverkehr getestet werden. 1200 Personen nehmen an einem Wettbewerb teil.

Mit 3500 Mitglieder im Jahre 1991 erreicht der Verband den Höchstbestand.

Feldspritzentests / Fachreisen

1991 kauft der LVLT ein Testgerät für die Prüfung von Pflanzenschutzspritzen in Bezug auf die Ausbringmenge und die Verteilgenauigkeit. Diese Tests finden auf freiwilliger Basis statt, die Nachfrage ist jedoch erstaunlich gross. 1992 sind es bereits 94 Feldspritzen, welche getestet werden. Ab 1993 müssen alle IP-Betriebe die Feldspritzen im Abstand von vier Jahren testen lassen.

Nebst den jährlichen eintägigen Reisen an die Agrama werden nun vom LVLT regelmässig auch mehrtägige Fachreisen in den europäischen Raum angeboten. Über die Jahre werden fast alle Länder in Europa bereist. Die Arbeitsteilung zwischen SVLT – welcher Reisen in die ganze Welt anbietet – und LVLT funktioniert gut. Die Reisen sind bis zu den Corona-Einschränkungen fest im Programm. Seither ist die Nachfrage für Fachreisen deutlich geringer.

1994 nehmen 1500 Burschen und Mädchen an den Kursen und an der Prüfung für die Traktorausbildung teil. Ein Jahr später kann die 25'000-ste Kursteilnehmerin gefeiert werden.

Viel Arbeit und grosses Organisationstalent vom LVLT erfordert 1995 die Vorbereitung und Durchführung der Schweizer DV in Luzern. Das Motto «Land ond Lüüt z' Lozärn» kommt bei allen Gästen sehr gut an.

Alois Buholzer
Geschäftsführer 1975-1999

An der GV 1999 tritt Alois Buholzer, 71-jährig, als Geschäftsführer zurück. Nach 40-jähriger Tätigkeit für den Verband, er wurde bereits 1959 in die Rechnungsprüfungskommission gewählt, geht er nun in den Ruhestand. Er wird Ehrenmitglied des SVLT und des LVLT.

Neuer Geschäftsführer wird Arthur Koch, Hellbühl.

Der praktische 2-tägige Fahrkurs G40 findet erstmals statt, organisiert vom Dachverband SVLT. Der LVLT bietet neu Kurse für Rollerfahrer an.

Gebrauchte Maschinen für Osteuropa

Zusammen mit der Caritas Luzern organisiert der LVLT 1992 die Vermittlung von nicht mehr gebrauchten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Die Maschinen werden von den Landwirten nach Malters gebracht, dort begutachtet und dann auf die Bahn verladen. Die Caritas ist für den Transport nach Rumänien und nach Moldau zuständig.
Im März 1997 entsendet man in einer ähnlichen Aktion nochmals 70 Landmaschinen nach Moldau.

Verladen der Maschinen für Moldau beim Bahnhof Malters

Rollerkurse ab dem Jahr 2000

An den Rollerkursen nehmen im Jahr 2000 gemäss Jahresbericht 125 Jugendliche teil. Auch werden Nachhilfekurse eingeführt, um Jugendliche bei den Vorbereitungen zur Traktorprüfung zu unterstützen.

Ein Traktorenfahrkurs für Bäuerinnen wird angeboten, kann aber mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Die Traktorentheorieprüfung Kat. G erreicht im Jahr 2001 mit 50 Kursen und total über 1'500 Teilnehmern den höchsten Stand. Ab 2002 muss die Prüfung beim Strassenverkehrsamt absolviert werden. Ein gutes wirtschaftliches Standbein des LVLT geht durch die starke Reduktion der Kursteilnehmer in den folgenden Jahren verloren (selbständige Vorbereitung am PC).

Nach dem Neuaufbau der Rollerkurse laufen diese sehr gut, die LVLT-Fahrschule arbeitet mit 7 Fahrlehrern zusammen und wird zur grössten Fahrschule im Kanton Luzern. 2003 besuchen an 90 Kursen 436 Teilnehmer einen praktischen Motorrad-Grundkurs.

Fusion LVLT und Maschinenring

Der Dachverband Maschinenring Schweiz wird aufgrund von Unstimmigkeiten mit dem SVLT gegründet (2002). Der LVLT findet dies unverständlich und schade. Auch im Kanton Luzern werden die Maschinenringe wieder aktiver und schliessen sich zusammen. Neben der Vermittlung von Maschinen wird auch die Vermittlung von Personal und der Betriebshelferdienst neu aufgezogen. Da die weitere Entwicklung des MR Luzern für unseren Verband von grosser Bedeutung ist, ist seine Entwicklung im Textfeld nebenan aufgeführt.

2009 demissioniert Arthur Koch als Geschäftsführer des LVLT. 10 Jahre hat er als Geschäftsführer unseren Verband in den administrativen und organisatorischen Arbeiten souverän begleitet. Von ihm und vom Maschinenring Malters können die 5 regionalen MR auch die agriWork GmbH übernehmen, welche bis heute alle Anstellungsverhältnisse im Zusammenhang mit unseren Arbeiten abwickelt.

Josef Erni als bisheriger Leiter der MRZ übernimmt die Nachfolge als Geschäftsführer des LVLT von Arthur Koch. Sitz unseres Verbandes wird damit ebenfalls das Bildungszentrum in Hohenrain.

Im Dezember 2003 gründen die 5 regionalen Maschinenringe im Kanton Luzern die Maschinenring-Zentrale (MRZ). Josef Bircher amtet als Präsident und als Geschäftsführer wird ab 1.5.2004 Roland Fleischli, Hildisrieden angestellt. Im Vorstand sind die 5 regionalen Ringe vertreten. Die MRZ übernimmt vom Maschinenring Malters und Arthur Koch die Firma agriWork GmbH für die Vermittlung von Arbeitskräften im Bereich Landwirtschaft.
Aktive Bäuerinnen gründen mit Unterstützung der MRZ 2007 agriHome, ein Haushaltsservice der Bäuerinnen. Die Buchhaltung wird von der MRZ erledigt. Am 1.7.2007 können am LBBZ (heutiges BBZN) in Hohenrain Büros gemietet werden für die Geschäftsstelle der MRZ. Herbst 2007: Gründung agriHolz, Ziel Verkauf von Cheminée-Holz an Private. 2007/2008: Höchstbestand an Mitarbeitern bei agriWork mit 15 Teilzeit- und 3 Festangestellten in Landwirtschaft und Gewerbe. 2009: Mithilfe bei der Gründung von agriCatering, ein Jahr später haben sie bereits 136 Aufträge.
2008 übernimmt Josef Erni die Geschäftsführung der MRZ. 2011 hat agriHome bereits 120 Kunden und auch agriCatering läuft gut. Neu dazu kommen Arbeiten für die IG Hochstamm Seetal, welche ihre Büros auch beim BBZN Hohenrain haben. 2015 geht agriHome vom MRZ weg zum Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband in Sursee. 2018 fusionieren die regionalen Maschinenringe und die MRZ mit dem LVLT.

Im Jahr 2011 organisiert unser Verband zum zweiten Mal die Delegiertenversammlung des SVLT. Beim Campus Sursee und Agrarmuseum Alberswil dürfen wir Gäste und Delegierte aus der ganzen Schweiz begrüssen.

In der Zusammenarbeit von MRZ und LVLT profitieren beide Unternehmen. Synergien können gut genutzt werden. Die Geschäftsstelle ist immer besetzt. Durch die enge Zusammenarbeit von MRZ und LVLT beschliessen die Vertreter der 5 regionalen MR die Auflösung ihrer Strukturen und die Fusion der Maschinenring-Zentrale mit dem LVLT. An der GV 2018 erfolgt der logisch und wirtschaftlich sinnvolle Zusammenschluss. Damit übernimmt der LVLT und Maschinenring Luzern auch die agriWork GmbH.

Zusammen mit dem Maschinenring Schweiz (MR-CH) werden ab dem Herbst 2018 Grünpflege-Arbeiten angeboten und im Winter 2018/2019 kommt der Winterdienst im Auftrage der SBB in den Bahnhöfen des Bahnnetzes hinzu. Die Abrechnungen für die Region Luzern erfolgt über den MR Luzern. Auch private Unternehmen und Liegenschaftsbesitzer übergeben die Schneeräumung vermehrt an den Maschinenring.

Nach 41-jähriger Vorstandsarbeit als Aktuar und Vizepräsident demissioniert Julius Brun an der GV 2017. Er wird zum Ehrenmitglied des LVLT ernannt.

Die Einkaufsvergünstigungen des Maschinenrings werden ausgebaut. Mit monatlichen Newslettern werden die Mitglieder jeweils darauf aufmerksam gemacht.

In den Jahren 2020 und 2021 werden auf Grund der Corona-Einschränkungen die Generalversammlungen schriftlich durchgeführt. Auch Reisetätigkeiten und diverse andere Anlässe können nicht abgehalten werden. Dennoch entwickeln sich die Arbeiten in der Schneeräumung und neu auch in der Grünlandpflege für die Armee erfreulich.

Der Maschinenring Schweiz kann im Jahre 2022 das 20-jährige Bestehen feiern. Dieses Unternehmen hat eine riesige Entwicklung erlebt und beschäftigt schweizweit rund 650 Personen. Siehe auch www.maschinenring.ch.

Mit der positiven Entwicklung des LVLT und Maschinenring Luzern vergrössert sich auch der Personalbestand der Geschäftsstelle.

Der Kontakt mit der Verkehrspolizei und dem Strassenverkehrsamt ist seit jeher ein wichtiger Punkt für unseren Verband. In regelmässigen Abständen treffen sich Mitglieder des Vorstandes mit diesen Amtsstellen, um aktuelle Anliegen von beiden Seiten zu besprechen (Traktorenprüfungen, Strassenverkehr, Unfallverhütung usw.) und mögliche Lösungsansätze festzulegen. Dank diesen gemeinsamen Treffen ist die Zusammenarbeit mit diesen Amtsstellen sehr gut.

Im Jahr 2024 feiert der Schweizerische Verband SVLT sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden das Logo und der Name des Verbandes angepasst. «Landtechnik Schweiz» ist die neue Bezeichnung des Verbandes und auch der Fachzeitschrift, welche alle Mitglieder monatlich erhalten.

Auch unser Verband passt für das Jubiläumsjahr 2025 den Namen und das Logo an. An der GV vom Dezember 2024 werden die Anpassungen beschlossen. Unser Verband heisst nun: «Landtechnik/Maschinenring Luzern». Die Abkürzung LVLT gibt es offiziell nicht mehr.

GV 2024: Präsident Toni Moser erklärt das neue Logo; links Geschäftsführer Josef Erni

Damit ist die Geschichte unseres Verbandes zu Ende, aber die Gegenwart und die Zukunft werden uns und alle unsere Mitglieder und Partner mit Dienstleistungen und enger Zusammenarbeit weiterbringen.

Landtechnik Luzern

MASCHINENRING Luzern

Geschicklichkeitsfahren 1983 bis 2023

1983

1. Luzerner Geschicklichkeitsfahren mit 122 Teilnehmern in Malters
Rangliste Elite: 1. Kaufmann Pius, Escholzmatt; 2. Haas Werner, Kriens
Rangliste Junioren: 1. Rogger Peter, Ruswil; 2. Haas Alfred, Kriens
Schweizermeisterschaft in Colombier NE: 3. Rang Elite: Haas Werner, Kriens

1987

2. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Malters
Rangliste Elite: 1. Grüter Thomas, St. Urban; 2. Rogger Thomas, Ruswil
Rangliste Junioren: 1. Rüttimann Werner, Hohenrain; 2. Bucheli Werner, Malters
Schweizermeisterschaft in Malters: 3. Rang Elite: Grüter Thomas, St. Urban

Siegerfoto 1987

1990

3. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Burgrain, Alberswil
Rangliste Elite: 1. Grüter Thomas, St. Urban; 2. Sidler Xaver, Willisau
Rangliste Junioren: 1. Elmiger Beat, Ermensee; 2. Bürli Roland, Gettnau
Schweizermeisterschaft in Flawil SG: keine Luzerner in den vordersten Rängen

Traktoren-Geschicklichkeitsfahren

1993

4. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Hohenrain

Rangliste Elite: 1. Sticher André, Hämikon
Rangliste Junioren: 1. Wigger Thomas, Willisau
Schweizermeisterschaft in Grangeneuve: 3. Rang Junioren: Wigger Thomas, Willisau

1996

5. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Emmen

Rangliste Elite: 1. Bleiker Ueli, Buchrain; 2. Elmiger Josef, Hohenrain
Rangliste Junioren: 1. Wigger Thomas, Willisau; 2. Furrer Norbert, Aesch
Schweizermeisterschaft in Fehraltorf: 1. Rang Junioren: Wigger Thomas, Willisau

1999

6. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Ruswil

Rangliste Elite: 1. Odermatt Noldi, Obbürgen; 2. Kaufmann Beat, Nottwil
Rangliste Junioren: 1. Schmidlin Markus, Triengen, 2. Banz Roland, Nottwil
Schweizermeisterschaft in Bern: 1. Rang Junioren: Banz Roland, Nottwil

2003

7. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Ruswil

Rangliste Elite: 1. Bucher Thomas, Beromünster, 2. Bircher Silvan, Hagendorn
Rangliste Junioren: 1. von Holzen Peter, Hellbühl, 2. Wigger Marcel, Willisau
Schweizermeisterschaft in Bilten GL: 2. Rang Elite: Bucher Thomas, Beromünster; 3. Rang Junioren: Wigger Marcel, Willisau

2006

8. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Ruswil

Rangliste Elite: 1. Meyer Beat, Obersteckholz; 2. Frischkopf Armin, Neudorf
Rangliste Junioren: 1. Müller Pius, Ruswil; 2. Zemp Patrik, Wolhusen
Schweizermeisterschaft in Nyon VD: 1. Rang Elite: Frischkopf Armin, Neudorf

2009

9. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Ruswil

Rangliste Elite: 1. Elmiger Josef, Hohenrain; 2. Bättig Willi, Ruswil
Rangliste Junioren: 1. Grüter Marc, St. Urban; 2. Muff David, Oberkirch
Schweizermeisterschaft in Gächlingen SH: keine Luzerner in den vordersten Rängen

2012

10. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Ruswil
Rangliste Elite: 1. Elmiger Josef, Hohenrain; 2. Frischkopf Armin, Neudorf
Rangliste Junioren: 1. Affentranger Patrick, Grossdietwil;
2. Steiger Lukas, Schlierbach
Schweizermeisterschaft in Saignelégier JU: 3. Rang Elite: Estermann Hubert, Hildisrieden; 1. Rang Junioren: Geisseler Andreas, Triengen

2016

11. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Hohenrain
Rangliste Elite: 1. Liechti Stefan, Ersigen BE; 2. Wigger Marcel, Willisau
Rangliste Junioren: 1. Ris Jörn, Wangenried (BE); 2. Zanin Sandro, Oberdorf
Schweizermeisterschaft in Grandvillars FR: kein Luzerner in den vordersten Rängen

2019

12. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Hohenrain
Rangliste Elite: 1. Bättig Thomas, Urswil; 2. Bucher Thomas, Beromünster
Rangliste Junioren: 1. Wydler Andy, Obfelden; 2. Grüter Andrin, Hohenrain
Schweizermeisterschaft in Môtier NE: 4. Rang Elite: Bucher Thomas, Beromünster

2023

13. Luzerner Geschicklichkeitsfahren in Hohenrain
Rangliste Elite: 1. Blattmann Marco, Sihlbrugg; 2. Bättig Thomas, Urswil;
3. Bucher Thomas, Beromünster
Rangliste Junioren: 1. Bucher Livio, Beromünster; 2. Troxler Florian, Hohenrain
Schweizermeisterschaft in Tänikon: 1. Rang Elite: Bucher Thomas, Beromünster;
1. Rang Junioren: Bucher Livio, Beromünster

Schweizermeister 2023: Thomas und Livio Bucher (Vater und Sohn)

Traktor auf Wippe

Präsidenten, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder

Präsidenten

Rösli Fritz, Sempach 1925-1928
Amrhyn Oskar, Ruswil 1928-1932
Helfenstein Balz, Sempach 1932-1936
Leibundgut Hans, St. Urban 1936-1953
Troxler Josef, Mauensee 1953-1971
Leibundgut Hans, St. Urban 1971-1981
Wolfisberg Niklaus, Hohenrain 1981-94
Fischer Alfred, Grosswangen 1994-2004
Moser Anton, Schüpfheim 2004- ...

Rechnungs-/Geschäftsführer

Amrhyn Oskar sen. Luzern 1925-1926
Amrhyn Oskar jun. Ruswil 1926-1929
Beck Albert, Ruswil 1929-1972
Ineichen Adolf, Ruswil 1972-1974
Buholzer Alois, Malters 1975-1999
Koch Arthur, Hellbühl 1999-2009
Erni Josef, Neudorf 2009- ...

Vorstandsmitglieder

Helfenstein Balz, Sempach 1925-1936
Furrer Xaver, Geuensee 1932-1937
Lustenberger Hans, Luzern 1936-1971
Graf Johann, Schongau 1936-1941
Estermann Alois, Rickenbach 1936-41
Trachsel Gottfried, Zell 1936-1959
Portmann Otto, Entlebuch 1936-1976
Sigrist Alois, Meggen 1941-1975
Moos Hans, Schongau 1941-1950
Troxler Josef, Mauensee 1941-1971
Müller Josef, Schongau 1950-1959
Leibundgut Hans jun. St. Urban 1959-81
Moos Lampert, Schongau 1959-1981
Wolfisberg Niklaus, Hohenrain 1969-94
Rüttimann Xaver, Willisau 1972-1987
Wandeler Josef, Gunzwil 1972-1990
Fischer Alfred, Grosswangen 1974-2004
Scherrer Hermann, Meggen 1975-1981
Brun Julius, Entlebuch 1976-2017
Amrhyn Oskar, Adligenswil 1975-1987
Bachmann Hans, Schötz 1981-2005
Blaser Rudolf, Mosen 1981-1987
Jost Hans, Greppen 1987-2008
Wyss Beat, Büron 1987-...
Moser Anton, Schüpfheim 1987-...
Hüsler Fredy, Rickenbach 1990-2005
Furrer Bruno, Mosen 1994-2007
Fleischli Roland, Hildisrieden 2004-2012
Egger Andreas, Udligenswil 2005-2009
Koch René, Schötz 2005-...
Iten Josef, Retschwil 2007-2018
Erni Josef, Neudorf 2008-...
Wüest Franz, Rickenbach 2009-2023
Meier Markus, Hohenrain 2009-...
Felber Sepp, Nunwil 2018-...
Koch Fabian, Steinhuserberg 2023-...
Wandeler Pirmin, Ruswil 2023-...

Impressum

Redaktion und Text:	Irene Amrein, Anton Moser, Josef Erni
Fotos:	Archiv, Internet
Druck:	Auchli Druck AG, Werthenstein
Auflage:	7500 Ex.

Unsere Jubiläumsanlässe

Hoftheater

hof-theater.ch

Mittwoch, 28. Mai 2025	Hoftheater in St. Urban
Montag, 18. August 2025	Hoftheater in Schüpfheim
Mittwoch, 20. August 2025	Hoftheater in Sigigen
Freitag, 19. September 2025	Hoftheater in Alberswil

exklusiv für unsere Mitglieder!

Maschinenvorführungen

Mittwoch, 14. Mai 2025 13.00 Uhr	Ort: BBZN Hohenrain Thema: Digitalisierung im Ackerbau
Donnerstag, 14. August 2025 19.00 Uhr	Ort: Ziswil, Ruswil Thema: Hangmechanisierung & Automatisierung

für alle

Jubiläums-Generalversammlung

Samstag, 6. Dezember 2025	Jubiläums-GV